



## **Peer-Mediation im Schulalltag: Train-the-Trainer Schulung von Coaches zu Trainer/innen von Peer-Mediator/innen**

### **1. Allgemeines**

---

Im Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“ lernen Kinder und Jugendliche Mediationen mit anderen Schüler/innen ihrer Schule durchzuführen.

Um eigenständig an den Schulen Schüler/innen zu Peer-Mediator/innen ausbilden zu können, benötigen die Coaches, die die entsprechende Ausbildung im Projekt absolviert haben (siehe Konzept und Dokument „Ausbildung von Projektmitarbeiter/innen und Coaches“), eine weitere Qualifikation als Trainer/in.

Diese umfasst insgesamt 35 Stunden (5 Tage), die in verschiedenen Formen angeboten wird.

### **2. Ziele**

---

Mediation ist primär eine Haltung. Künftige Trainer/innen müssen sich mit ihrer persönlichen Haltung in Bezug auf Mediation auseinandersetzen.

Darüber hinaus benötigen sie u.a. anwendbare Kenntnisse über

- die Kernkompetenzen in der (Peer)-Mediation und wie diese aktivierend und lebendig an Kinder und Jugendliche vermittelt werden können,
- die Prinzipien der non-formalen Bildung und deren Umsetzung in der schulinternen Ausbildung,
- den methodisch-didaktischen Aufbau einer Schulung von Peer-Mediator/innen,
- Gruppendynamik und wie sie diese positiv steuern können,
- den Einsatz sowie die Entwicklung und Adaptierung von Übungen, Methoden, Rollenspielen und Trainingseinheiten,
- die Anforderungen an ein schulspezifisches Ausbildungskonzept,
- ihre Rolle als Trainer/in im Projekt „Peer-Mediation im Schulalltag“.

Ziele der Fortbildung zum/zur Trainer/in sind, dass die Teilnehmer/innen

- ▶ die Schüler/innen angemessen nach den Prinzipien der non-formalen Bildung ausbilden können,
- ▶ ihr methodisches und fachliches Repertoire zielgruppenspezifisch erweitert haben,
- ▶ ein persönliches Ausbildungskonzept zur Ausbildung der Kinder bzw. Jugendlichen erarbeitet (Inhalte, Methoden, Materialien) haben,
- ▶ ihre mediative Haltung vertieft haben und mit dieser Haltung ausbilden,
- ▶ ihre Rolle als Trainer/in im Projekt wahrnehmen können.

### **3. Methoden - insbesondere Praxisbegleitung**

---

Die Fortbildung der Coaches zu Trainer/innen von Peer-Mediator/innen ist auf die Praxis ausgerichtet. Das erfahrungsorientierte, handelnde und übende Lernen steht im Vordergrund. Der Transfer der Erfahrungen aus der Ausbildung in die individuelle Praxis ist ein zentraler Schritt. Der situationsadäquaten Leitung von Übungen und Rollenspielen kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Um ein höchstmöglichstes Maß an Praxisorientierung zu gewährleisten, beinhaltet die Fortbildung folgende Elemente der Praxisbegleitung:

- die Coaches sind während ihrer Fortbildungsphase in der Arbeit mit (angehenden) Peer-Mediator/innen aktiv und leiten selbständig Trainingseinheiten
- die Coaches werden in dieser Praxis von einem/einer vom SCRIPT beauftragten Ausbilder/in begleitet. Die Praxisbegleitung wird jeweils unter folgenden Aspekten vor- und nachbesprochen:
  - Planung und Umsetzung der jeweiligen Trainingseinheit
  - Reflexion der individuellen Lern- und Entwicklungsziele
  - Auswertung unter Aspekten des eigenen Mediationsverständnisses und der Rolle im Projekt
  - Bestimmung der nächsten Schritte

Die Stunden der Praxisbegleitung können je nach Situation und Erfahrung des Coaches angepasst werden.

### **4. Inhalte**

---

Folgende Inhalte werden erarbeitet, wiederholt und vertieft:

- ▶ Charakteristika mediativen Handelns
- ▶ Mediation und die erforderlichen Kompetenzen
- ▶ Prinzipien der non-formalen Bildung
- ▶ Organisatorische Planung und Umsetzung der Ausbildung in der Schule
- ▶ Rolle und Aufgabe der Trainer/innen
- ▶ Methodik und Didaktik einer Peer-Mediator/innen-Ausbildung
- ▶ Gestaltung einzelner Trainingseinheiten in einem Gesamtkonzept
- ▶ Methoden, Spiele und Übungen in der Ausbildung von Peer-Mediator/innen
- ▶ Anlage und Leitung von Rollenspielen
- ▶ Gruppendynamik in der Ausbildungsgruppe der Peer-Mediator/innen steuern
- ▶ Umgang mit herausfordernden Situationen in der Ausbildung und in der Projektentwicklung in den Schulen
- ▶ Anforderungen an ein Ausbildungskonzept
- ▶ Reflexion und stetige Weiterentwicklung der eigenen Praxis

### **5. Organisation**

---

In den Primärschulen erfolgt die Ausbildung der Trainer/innen integriert in den ersten Ausbildungsgang an der Schule, der von einem externen Trainer oder einer externen Trainerin, der/die nicht Teil der Schulgemeinschaft ist, durchgeführt wird. (Auszug Konzept 2015/2016)

In den Sekundarschulen kann die Ausbildung der Trainer/innen in verschiedenen Varianten erfolgen.

### **Variante A: Fortbildung in einer Kursgruppe**

An der Fortbildung nehmen Coaches verschiedener Schulen teil. Sie wird bei Bedarf in Zusammenarbeit mit dem IFEN angeboten.

Organisation: Präsenzfortbildung mit der gesamten Kursgruppe = 21 Stunden (3 Tage)  
Praxisbegleitung = 14 Stunden

### **Variante B: Fortbildung im modularen System**

Diese Fortbildung wird individuell - je nach Situation des Coaches - gestaltet.

Die Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Ausbildungsform ist:

- die aktive Mitarbeit im Projekt an der Schule
- die Möglichkeit, während der „Fortbildungszeit“ eine Gruppe von Peer-Mediator/innen zu begleiten.

Vorhandene Erfahrungen und Fortbildungen können eingebracht werden. Die Tabellen der Module in Anhang 1 und 2 geben Auskunft, in welchem Umfang dies möglich ist.

Organisation: Zusammenstellung der Stunden nach Modul  
Praxisbegleitung - mind. 7 Stunden

Darüber hinaus kann auch eine schulinterne Train-the-Trainer-Ausbildung organisiert werden, wenn sich in einer Schule genügend Interessent/innen finden. Bei Interesse hierzu bitte Kontakt mit der Projektleitung (SCRIPT) aufnehmen.

## **6. Qualifikationsschritte**

---

Alle Fortbildungsvarianten beinhalten folgende Qualifikationsschritte:

1. Information an SCRIPT-Projektleitung, dass eine Qualifikation zur/zum Trainer/in angestrebt wird
2. Teilnahme an Fortbildung und/oder Nachweis von Modulinhalt
3. Praxisbegleitung durch eine/n Ausbilder/in Train-The Trainer
4. Einreichung des individuellen Ausbildungskonzeptes
5. Präsentation des Ausbildungskonzeptes und abschließendes Fachgespräch mit Vertreter/innen von SCRIPT, SNJ und Trainer/in bzw. Schulbegleitung.

## **7. Qualitätssicherung**

---

Zu Sicherung der Qualität der Arbeit als Trainer/in werden verschiedene Reflexions- und Austauschmöglichkeiten angeboten:

- Schulbegleitung: Die Schulbegleitung steht als Ansprechpartnerin für die verschiedenen Fragen der Trainer/innen zur Verfügung.
- Beratung: Bei Bedarf kann eine zusätzliche Beratung für die Rolle als Trainer/in beim SCRIPT angefragt werden.
- Traineraustauschtreffen: jährliches Treffen zum Schuljahresende mit Trainer/innen des SNJ und Trainer/innen in den Schulen.

## Anhang 1: Modulare Ausbildung „Train-the-Trainer“

Zur Planung der Fortbildung suchen die TtT-Auszubildenden sich im Kreis der im Projekt verantwortlich Tätigen (Schulbegleitung, Ausbilder/in der Trainer/innen) eine/n Mentor/in, der/die sie

- in Fragen des Ausbildungsweges berät
- mit ihnen den eigenen Kompetenzstand erhebt und die individuellen Lernziele festlegt
- mit ihnen ggf. Praxisbegleitungen durchführt.

Auf Basis dieser individuellen „Bestandsaufnahme“ werden Lernziele und -wege formuliert, schriftlich festgehalten, sowie gemeinsam mit dem/der Mentor/in ein individueller Fortbildungsplan erstellt. Die einzelnen Ausbildungsmodulare werden dokumentiert.

Die Ausbildung endet mit dem Abschlussgespräch und wird über den SCRIPT und SNJ bestätigt.

Die Teilnahme an den Einheiten „Start“ und „Abschluss“ ist verpflichtend. Unter den fünf Wahlpflichtmodulen kann gewählt werden. Die gesamte Fortbildung umfasst 5 Tage (35 Stunden).

<b>Start Pflicht</b>	Erstellung des individuellen TtT-Weiterbildungsplans mit dem/der Mentor/in	Anrechenbar: <b>2 Stunden</b>
<b>Modul 1 Wahlpflicht</b>	Teilnahme an einer methodischen Weiterbildung mit Schwerpunkten, die zum Projekt passen: z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zum Erwerb von sozialer Kompetenz und Schlüsselqualifikation</li> <li>• Methoden zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen</li> <li>• Methoden in der Ausbildung von Mediatoren</li> </ul> Zielgruppe der erlernten Methoden müssen Jugendliche sein.	Anrechenbar: <b>2 Tage</b>
<b>Modul 2 Wahlpflicht</b>	Praxisbegleitung des TtT-Auszubildenden z.B. in Form von <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an von ihm durchgeführten Treffen der Peer-Mediator/innen-Gruppe</li> <li>- Teilnahme an von ihm geleiteten Ausbildungsteilen in der Schule (falls an der Schule schon schulinterne Ausbildung stattfindet)</li> </ul> Im Rahmen der Praxisbegleitung muss der TtT-Auszubildende unterschiedliche Rollenspiele „Mediation“ anleiten. Die Praxisbegleitung wird vor- und nachbesprochen.	Anrechenbar: <b>1- 3 Tage</b>  → je nach stattgefundenen Praxisbegleitungen
<b>Modul 3 Wahlpflicht</b>	Kontinuierliche Mitarbeit in der Ausbildung von Peer-Mediator/innen und der Projektentwicklung in der eigenen Schule.  → s. Anhang 2: Schulinterne, modulare Ausbildung „Train-the-Trainer“	Anrechenbar: <b>0,5 - 4,5 Tage</b>
<b>Modul 4 Wahlpflicht</b>	Begleitung eines Trainers des Projektes bei Sensibilisierungen oder Ausbildungen in einer anderen Schule mit Reflexion.	Anrechenbar: <b>1 Tag</b>
<b>Modul 5 Wahlpflicht</b>	Mitarbeit in ein oder zwei Ausbildungswochenenden von Peer-Mediator/innen über das SNJ mit Übernachtung  - nach Absprache mit den jeweiligen Trainer/innen, mit denen auch die jeweilige Form der Mitarbeit abgesprochen wird. Im Rahmen des Wochenendes sollen auch einige Arbeitssequenzen, Übungen oder Anleitung von Rollenspiel vom TtT-Auszubildenden übernommen und mit den Trainer/innen der Gruppe reflektiert werden.	Anrechenbar: <b>2 Tage resp. 4 Tage</b>  → je nach vereinbartem und geleistetem Beitrag zur Ausbildung
<b>Abschluss Pflicht</b>	Präsentation und Reflektion des individuellen Ausbildungskonzeptes zur Peer-Mediator/innen- Ausbildung an der Schule: <ul style="list-style-type: none"> <li>- in schriftlicher (ca. 8 Seiten) und mündlicher Form (Fachgespräch)</li> <li>- vor 2 - 3 Vertreter/innen der im Projekt verantwortlich Tätigen (möglichst aus jedem Gremium: Projektverantwortliche SCRIPT und SNJ, Schulbegleiter, Trainer)</li> </ul>	Anrechenbar: <b>3 Stunden</b>
Diese Modulaufzählung ist erweiter- und veränderbar, je nach aktueller Projektsituation.		

## Anhang 2: Schulinterne, modulare Ausbildung „Train-the-Trainer“

Die Durchführung umfassend selbständiger Ausbildungssequenzen im Rahmen der schulinternen Ausbildung wird Coaches als Qualifizierung „Train-the-Trainer“ im Rahmen des Projektes „Peer-Mediation im Schulalltag“ angerechnet.

<p>Die schulinterne Ausbildung wird durch Trainer des Projektes oder Coaches, die die Train-the-Trainer-Ausbildung absolviert haben, durchgeführt. Im Rahmen der Ausbildung können Coaches zunehmend selbständig Ausbildungseinheiten übernehmen und zwar im Rahmen der regelmäßigen Ausbildung an der Schule <u>und</u> mindestens eines Wochenendes.</p> <p>Diese Ausbildungseinheiten werden zunächst unter Anwesenheit und Praxisanleitung der Trainer/innen durchgeführt. Zunehmend übernehmen die Coaches selbständig und eigenverantwortlich Trainingseinheiten.</p> <p><u>Voraussetzung zur Anerkennung für die Train-the-Trainer-Ausbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- aktive Mitarbeit in der Entwicklung und Begleitung des Projektes</li><li>- kontinuierliche Anwesenheit in einem durch die Trainer/innen durchgeführten Ausbildungsgang mit zunehmender Übernahme eigenständiger Übungen und Spiele. Umfang des Ausbildungsgangs = entsprechend des Konzeptes</li><li>- in einem zweiten Ausbildungsgang: Absprache über die selbständig durchzuführenden Ausbildungsschritte, inkl. Rollenspiele, mit dem/der Trainer/in.</li><li>- Reflexion der selbständig durchgeführten Ausbildungseinheiten mit dem/der verantwortlichen Trainer/in</li><li>- schriftliche Dokumentation eines Ausbildungsganges (Lernziele, Spiele, Übungen, Rollenspiele, Methoden, Lernfortschritt und Entwicklung der Gruppe) und ausführliche Beschreibung der selbständig durchgeführten Ausbildungsschritte.</li><li>- Daneben bedarf es einer gesonderten Reflexion der Gruppendynamik und der Lernfortschritte der einzelnen Teilnehmer/innen - auch im Hinblick darauf, inwieweit diese Auswirkungen auf die weitere Planung und Durchführung hatten.</li></ul>	<p>Anrechenbar: bis zu 4,5 <b>Tagen</b></p> <p>→ je nach selbständig übernommenen Ausbildungseinheiten und erlebten Ausbildungsgängen</p> <p>- Schlüssel:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 1 Ausbildung - nur als Beobachter = 0,5 Tage</li><li>• 1 Ausbildung - mit Übernahme eigenständiger Sequenzen = 1 Tag</li><li>• 2 Ausbildungen mit mehreren eigenständigen Ausbildungs-terminen = 2 Tage</li><li>• 3 und mehr Ausbildungen (3x42 Std.) mit mind. 50 % eigenständigen Ausbildungsterminen im 3ten Ausbildungsgang: = 4,5 Tage</li></ul>
---	---